

DOMAT/EMS

La Gasetta da Kiks

Zum zweiten Mal hat die Vereinigung der Hopa di Kiks exklusiv fürs «Rhiiblatt» eine Fasnachtszeitung der Bagordas da Domat zusammengestellt. Die Hopa di Kiks ist eine Verbindung von 13 Mitgliedern, die aktiv am Dorfleben teilnimmt.

• Da Hopa di Kiks

Emser Zivilschützer an der Ski-WM

Die Freude der Ems-Zivilschützer war riesengross; durften auch sie an der Ski-WM in St. Moritz mitmachen. Pisten stampfen, Skitouristen bewachen und Autos einweisen waren ihre Aufgaben. Nach so viel Arbeit dann aber das Vergnügen bis tief in die Nacht. Ein jeder hatte viel Durst, Spass und am Schluss einen «Pariari», so erkennt man sie doch: die Voluntari!

Musica da Domat

Wie jedes Jahr fand im Herbst die Generalversammlung (GV) der Musica statt. Schon Wochen zuvor wurde ausgehandelt, welche Beiz diesen Anlass bewirten darf. So geschah es am 5. September 2003, in jenem Restaurant, Wein und Bier schon tief gefroren. Die Mitglieder, sie kamen wie die Lämmlein in einer Schafherde, ihr Hirte sie auch willkommen hiess. Doch zur Missgunst des Wirtes war so schnell wie alle kamen, die GV auch gleich wieder zu Ende. Die Statuten sagen es klar, es müssen zwei Drittel der Musikanten anwesend sein, ansonsten darf die GV nicht durchgeführt werden. Nach mehrmaligem zählen, es half alles nichts, die GV musste verschoben werden ...

Füürio, dr Zäusli kunnt

Spätsommer 2003.

Ein Wetterumsturz es war halb drei.

Wolken verdunkeln den Himmel innert Sekunden, Wind und Sturm was schlimmes im Dorf verkunden.

Blitz und Donner, es knallt und kracht, Gotteswerkzeug auf der Tuma ein Feuer entfacht.

Die Feuerwehr wie von einer Biene gestochen, Mit dem Martinshorn durchs Dorfe blochen. Ein Mann zu dieser Zeit schon lange vor Ort auf der Tuma Tschille,

es war aber nicht der Komandante B. Wille.

Ein Mann voller Mut und Angst immer ohni, stets zur Stelle, der Vizechef: Gioni.

Tagelanger Sonnenschein, die Feuchtigkeit lange schon schwindet, sodass das Feuer ideale Verhältnisse findet.

Eine leichte Brise kann jetzt schon reichen, die Tuma würd ganz schnell einer Wüste gleichen.

Ein Krisenteam nun schnell einberufen, und gleich den Helikopter rufen.

Doch Welch ein Glück für alli, kam in diesem Moment die Walli:

«Zu Löschen ein solches Feuer, es gibt nur ein Gebot – man werfe in die Glut ganz einfach altes Brot.»

200 Minuten vorher Helfer organisiert Viva la Musica da Domat, denn lieber 200 Jahre Musica, als 200 Jahre Mariano Tschuur.

34. Bezirks-Mäh-Ausstellung

Es war einmal eine Zeit, da war Ems noch ein Bauerndorf. Der Duft von Kuhfladen, Ziegen-gagel sowie Schafsmist wehten durch die Gassen. Der Dorfplatz hiess noch plaz da cauras. *Tempi passati*, heute stinkt nicht mal mehr die Ems-Chemie. Jeder Scheiss an seinem Ort: Hunde-Dreck im Roby-Dog, jeder Zilogg in der ARA und nichts mehr in die Vallada. Alles rein, so clean, das ist die Botschaft der Behörden. Zu wagen eine Ausstellung inmitten des Dorfes, mit Schafen aller Rassen inklusive deren Dreck war das Ziel der Emser Schafzüchter. Doch der Amtsschimmel war schnell dagegen, denn wo Tiere fressen, da gibt's Kot und eine Schweinerei! Die Züchter konnten es kaum fassen, denn der Platz, den Sie ja wollten, war zu dieser Zeit im Umbau. Dreck und Plunder schon überall verstreut, doch Schafsmist mitten im Dorf, das darf nicht sein.

FestumZug?

Der Kluge marschiert in Zuge?

So dachte es wohl auch die Jugendmusik Domat/Ems. Alles marschiert, jubiliert und triumphiert, das Publikum ist fasziniert, doch die Emser haben es nicht kapiert. Anstatt die Lorbeeren im Festumzug live auf SF DRS zu garnieren, sagten sie sich: «Nur heute nicht marschieren!» Im Arosabähnli ist es viel gemütlicher, sitzend, spielend und parlierend, trinken Biere und nicht viel studiere. Rauf unter runter, immer wieder, wie nach Plan dirigieren, doch eines sie haben nicht realisiert, Der offene Bahnwagen am Bahnhof nicht richtig rangiert, drum hat die Show nicht funktioniert. Dies haben sie nicht bedacht und wir haben darüber gelacht.

I sontgaclau é schturn-schturn-schturn

I sontgaclau é schturn

El croda schturn anturn

Che é schabagiau

Nos Foffa a beca maiäu

Avon ch'el mava tals pi pings

A el babiu inga massa Drinks

Suenter ch'el a fatg siu survetsch

Ei me pli vagniu pi bletsch

Nos sontgaclau ha emblidau sasetz

El ha catschau en buca ses dets

Ha riatschui o sia olma en tschaler

Wussten Sie, dass ...

– Wussten Sie, dass «Ems aktiva» jetzt «Ems passiva» heisst?

– Wussten Sie, dass New Happy gleich faul ist wie der alte Tschang?

– Wussten Sie, dass Giovanni RECHT abgenommen hat?

– Wussten Sie, dass die Churer Stadtpolizei während der WEF-Demo nur die Parkuhren auf der Oberen Au kontrollieren durfte?

– Wussten Sie, dass GM's Katzen menschchen sind?

– Wussten Sie, dass der Manitu stärker ist als der neue Stadtbus?

– Wussten Sie, dass der Walti schlechter singt als Puskas?

– Wussten Sie, dass der Hirtschi (Ex-Grotto) immer noch bleich ist?

– Wussten Sie, dass niemand weiss wo Duc ist?

– Wussten Sie, dass Silvio (Bebel) nicht einmal nach einem Unfall Durisch heisst?

– Wussten Sie, dass Edith (Trecal) was gelernt hat?

– Wussten Sie, dass in der Halla wieder geheizt wird?

– Wussten Sie, dass Romi im Television Suisse Romand trotz seinen Französischkenntnissen nicht französisch spricht?

Concert classic

Wunderschön war das Konzert des Chor viril

Genau so wie es auch Rolando will

Arien und Soli eindrücklich, ohni hohl

So sah es sicher auch der Gion Pohl

Die Solistin souverän mit krausem Haar

Für alle Sänger wars wunderbar

Zum Pianisten ein kleines Zucken mit der Wimper

Ab da hörte man von Klavier nur noch Geklimper

Neue Pfarrerey

– El caffè Caluori: «Ing capescha el tiptop, aber el conta ampau memnia blä».

200 onns fauts

200 Jahre alt

200 Jahre und noch nicht besser

200 Jahre und null Ahnung

200 Jahre kein Profit

200 Tage vorher ein OK gebildet

200 Stunden vorher erste OK-Sitzung

► Fortsetzung von Seite 16

Seo sch'el fuss ing parlé
Ing ha schtuiu purtar i sontgaclau a ca
Qua vez ing schco i va
Sche ti vul vagni chef da quella vischnonca
Stos prender mintga buvronda.

Dr geldgierig Coni vum Golfplatz

Dr Coni
Dä weiss wia ma macht Mony
D'68-iger händ Johrgängerfier
Sie wend trinka a hufa Bier
und dänn kunt dr'Coni mit sinra Gier
Und er kassiert ab 100 Stuz pro Stund, das isch
nit z'knapp
Das Geld tuat er vermutlich nit verstüra
Das wär ihm jo viel ans tura

Neulich an der Chorprobe

«Ich bin schon seit 10 Jahren im Chor, aber singen mochte ich noch nie!» «Mir geht es ähnlich», erwiderte der Sängerkollege; «ich bin seit 15 Jahren verheiratet!»

Neue Kontostände bei Kunde der Raiffeisen Domat/Ems

Die Raiffenbank Domat/Ems beweist Mut und lüftet als erste Bank der Schweiz das Bankgeheimnis.

Hier einige Beispiele:

- Herr 7013 CHF 5.35
(und das au no im Minus)
- Herr Jesus CHF 834.55
(Sozialamt Tschamut)
- Herr Frech CHF ???
(Müma so viel wia au schu)
- Herr Betstone CHF 70'000.00 (Dr Testarossa
het wieder amol z'viel überwies)

Wollen Sie auch so gut informiert sein wie unsere Redaktion?

Dann schauen Sie einfach durchs Schaufenster, da stehen alle Angaben auf dem Computer. A guats Gefühl, ihre Raiffeisen.

Es war einmal ein Pelz

Dieser Pelz sah Papadakix, Clintkix und die kantonale Asservatenkammer.
Jetzt sieht er das Sozialamt.

Domat sucht den Super-Nepomuk

Als Ersatz für den von der Gemeinde verlorenen Sandstein stehen zur Auswahl:

- Puskas, machts für 50'000 Franken. Problem: Kollisionsgefahr mir dem Postauto (steht ein

bisschen vor)

- Coni di Scherrrat, Vorteil: kann singen (im Gegensatz zum ersten Kandidaten)
 - Sur G.J., Vorteil: da pensioniert viel Zeit. Problem: man versteht ihn nicht.
 - Frau Lisa, Vorteil: Hat nichts besseres zu tun. Problem: sie schwangt
- Voting per SMS: Sende GOSEX an 911.



FC Hollywood

Der beim FC Ems durch die Schrötenbande ausmobbt Trainer wechselt per sofort zum FC Istanbul, das findend Spieler huara cool!

Dorffest 2004

In eigener Sache:

Was hat die Hopa di Kiks falsch gemacht?

Waren ...

- Unsere Cüpli zu billig?
- Unsere Wodkas zu gross?
- Unsere Showbühne zu gut?
- Unsere Riesenbar zu bombastisch?
- Unsere Gäste zu betrunken?
- Unsere Live-Akts zu professionell?
- Unsere Bar-Mens zu attraktiv?

Die HdK liebt euch doch, weshalb wurde sie dann für das Dorffest nicht mehr eingeladen? Trotzdem wünschen wir dem HC Domat viel Erfolg auf unserem Standplatz und dem OK mehr Anstand.

Simi im Stress

Nach 30 gemütlichen Jahren mit nur einem Schulhaus, einer Turnhalle, einem Kindergarten, einem Hallenbad und einer parkähnlichen Grünfläche mit einer Tuma, wurde der arme Mann genötigt, kurz vor der Pension die gewaltige, riesige, überdimensionierte, kolossale Mehrzweckhalle von Schörschli zu übernehmen. Heute geniesst der Schörschli seinen wohlverdienten Ruhestand und Simi musste tatsächlich noch lernen zu arbeiten. Schörschli hat immer gesagt: «i han an huara Krampf!»

Jahrhundert-Sommer

Bei 40 Grad im Schatten haben sich kluge Emser Kühlung in den Seen des Golfplatzes verschafft. Das hat die Golf-Hai-Sosajati hitzig gemacht. Das Problem war jedoch nicht das nackte Baden, sondern die hinterlassene Schweinerei!

Unser Tip an den Golfclub: Andri soll Abfall-eimer aufstellen anstatt zu spannen.



Der menschenfreundliche Suppen-Kasper

Domat/Ems, irgendwann im Sommer 2003. Pius eröffnete sein neu gebautes Billardcenter (Provisorium) im Caguils. Der findige Geschäftsmann konnte mit Orangen-Joller einen lukrativen Joint-Venture abschliessen. Er untervermietete dem Orangenschnaps-Fabrikanten den Keller. Wo ist der Haken? Untermiete = Miete des ganzen Hauses! Deshalb ging er schon nach wenigen Wochen pleite, was Pius gar nicht freute. Zur Innovation gezwungen, beschloss Pius zukünftig von Zeit zu Zeit ein Frauen-Wrestling zu veranstalten (Schlägerei unter Frauen). Kämpferinnen: H.S. und P.M., Zuschauer: Häba.

Wetten dass ...

- Uelis-Umbau vor Pius' Inneneinrichtung fertig ist!
- Laurenz auch noch in 20 Jahren die gleichen Geschichten (Historias da buna notg) erzählt.

Baulöwe aus Chur

Wer isch das?

In Khur hend's na nümmer wella
Denn er het kha a hura gella
Gfloga uf Namibia mit am Jet
Will döt jeda sini Kohla wet
Tri tra trallala, jetzt bin i wieder da
Denn dr Vorstand vum EHC het kai Ahnig ka
Der Häuptling Krambambuli het am mitgeh a Salbi
Was ma mit dära macha kann weiss nu dr Albi

► Fortsetzung auf Seite 18

► Fortsetzung von Seite 17

denn öppis schlägt kai Geiss vor d' Hand:
 miar wüssends ganz genau
 Z' Ems liabans Kühlschränk au!

Präsident sucht Vereine

Nachdem ich sämtliche Vereine in Ems reorganisiert und fitgetrimmt habe, suche ich neue Herausforderungen in einer anderen Ortschaft, vorzugsweise Panaduz.

Zu meiner Person:

- erfolgsverwöhnt
- leistungsorientiert
- innovativ
- motiviert
- kultiviert

Meine Referenzen:

- Ems aktiva
- Chor viril
- Emser Theaterverein
- Bündner Theaterverein

Mein Motto: Lieber keine Sitzung als eine zuviel.

Fühlen Sie sich angesprochen, kontaktieren Sie meine Sekretärin unter 090 655 51 00.

Juhui i bin kai Züzi

Züri-Gschnetzläts anstatt Servalat-Fesch, mit Mischter Grischun. Da die Bündner-Servalat-Prominenz eh bi öis z'Züri di hei isch (Diana Jörg, Conradin und Marianne Cathomen, Daniel Vasella, Mathis Cabialavetta, Tristan Brenn, Roger «Wösch» Brunner und Mariano Tschuor) hat letztgenannter kurzerhand das 200-Jahr-Fest in den heimischen HB verfrachtet. Aus lauter Dankbarkeit haben sich Zürich's Zünfte spontan dazu bereit erklärt, heuer anstatt den Böögg, Mariano Tschuor alias Mischter Grischun, zu verbrennen. Dazu ist auch der Bündner-Pöbel zu einem Servalat- und Bierfest eingeladen. GR-Tourismus nimmt Wetten entgegen um welche Zeit Marianos Kopf explodiert.

Glücklicherweise hat die Musica da Domat die Zeichen der Zeit erkannt und ihr 200-Jahr-Jubiläum in Ems anstatt wie ursprünglich geplant im Züri-Zoo gefeiert. Somit bleibt Marco, Marianos Schicksal erspart.

Thats real Heimat-Feeling

Apropos Zürich

Was da Zürcher iras Poly-Bähnli, isch da Emser iras Friedhofsbähnli. Der Emser Gemeindevorstand, nie um skurrile Ideen verlegen, wenn es darum geht das sauerverdiente Geld des Emser Steuerzahlers zu verpulvern, hat einen neuen kapitalen Bock geschossen. Dass sie das erst kürzlich totalsanierte Gemeindehaus heute schon wieder für 1,7 Mio. Franken umbauen möchten, ist das eine. Ein Ausflugs-Bähnli auf der Tuma Turera zu bauen, um japanische Touristen anzulocken und dadurch das permanent unterbelegte Hotel «Sternen» endlich in die schwarzen Zahlen zu bringen, ist das andere. Aber 400 000 Franken als Subvention für Reto Gurtner's Hanfplantage, das hätten wir nicht gedacht.

Unser Tipp: Arosa sucht noch Geld, um ihre Eishalle zu sanieren, der HCD um sein Star-Ensemble zu finanzieren und Albis EHC-Schlägertruppe, um die Sachbeschädigungen an Churs Nachtlokalen zu begleichen – somit könnten wir zum Einheimisch-Tarif an sämtliche Hockeymatches.

► Fortsetzung auf Seite 19

DOMAT/EMS

Fasnacht: Music Star, Hafenkneipe und Asterix lauten die Mottos

Was die Wirte der sieben Restaurationsbetriebe zu bieten haben, zeigt unsere Übersicht auf den folgenden Seiten.

INFO-MARKT

Restaurant «Term Bel»

Wer möchte nicht ein «Music Star» sein? Das Restaurant «Term Bel» macht es möglich. In passender Dekoration, wie üblich von Spraykünstler Mathias Dürsch gestaltet, lässt sich dem Traum nahefeiern. Am Samstag werden um 21 und 23 Uhr Schnitzelbänke dargeboten. Und am Dienstag schaut der leibhaftige «Music Star»-Teilnehmer und -Halbfinalist Mario

Pacchioli vorbei. Ebenfalls am Dienstag um Mitternacht wird die schönste Maske prämiert. Verpflegt werden die Fasnächtler mit Pouletflügel und verschiedenen Röstis.

FC Ems Bar im «Term Bel»

«Affagaila Sound und affagaili Drinks» lautet das Motto der Emser Fussballer. Natürlich werden die Getränke von den Kickern höchstpersönlich serviert. Mit dem diesjährigen Motto feiert die 2. Mannschaft des FC Ems ihren Aufstieg in die 3. Liga von letzter Saison. Bilder und Fotos von der Aufstiegsfeier und dem letzten Match bilden die Dekoration. (md)



Im Restaurant «Tircal» schwelgen Wirtenehepaar Edith und Remo Casutt mit Serviertochter Helene in alten Fasnachtszeiten. Attraktionen sind hier Kinderfasnacht, Schnitzelbänke und Maskenprämiierungen.

INFO-MARKT

Restaurant «Tircal»

«Wie es einmal war», lautet hier das Motto. Wellness, Baggersee und viele weitere Motive aus vergangenen Jahren wecken Sehnsüchte nach früheren Bagordas. Für die musikalische Unterhaltung sorgt Häppy Hans am Freitag und Dienstag, am Donnerstag spielt Fata Morgana auf. Am Freitag um 24 Uhr erfolgt die Maskenprämiierung für alle, und am Samstag können sich die Kleinen ab 15.30 Uhr am Kinderfasnachtsball vergnügen. Schnitzelbänke mit dem Örgeli Duo, den fünf Gemüseschnitzern, ils tschetschapuorlas und les Misérables sind am Samstag um 21.30 und 24 Uhr angesagt. (md)



Im Restaurant «Term Bel» sucht Wirt Joos Hösli den Superstar. Wird es vielleicht sogar unser Mario aus Rabis? (Bilder F. Masri)

► Fortsetzung von Seite 18

Wir fordern GPS für alle Groschni's!

Was passiert, wenn ein Wiener Pater strassenkartenlesend vom Culm nach Hause düst, war letzten Sommer auf dem Golfplatz zu besichtigen. Quella huara telefonstanga i suenter stada stai kaputta!

Arc de triomphe

Wer meint, dass er in Ems öppis zählt, dä loht sich as Denkmol baa. Mis isch grösser, mis isch schöner, tüants denn plöffa und plakiera. Am Eröffnungsapero dörf den z'Fuassvolk kho und adächtig luscha da Wort vu dr ‚Dorfprominenz‘ J. Mir wüssend alli wer dia sind, wo sich wänd do profiliera:

- dr eint isch dr Partner vum Sosio
- dia ander verkauft Autos im CC und als Hobby isch sie Bankdirektöse gsi
- bim einta Projekt, mit abstand z'türschta,

sinds ganz an Hufa gsi. Dr eint verstoht nüt vu Fuassball, dr ander isch Fotigeil - kei Fuchs sondern an H... und no dr letscht im Bunde isch dr Johann von der Bank
Üs bleibt nur no z'ehrfürchtiga stuhna!

Die Kinder vom Bahnhofsklo

Die berüchtigte Bande vom Bahnhofsklo plante den grossen Coup schon sekundenlang zuvor. Die Strategie war klar: rein, Geld weg und wieder raus.

Gesagt getan, während die Verkäuferin nach draussen gelockt wurde, schlich sich der Räuber in den Kiosk und schnappte das Geld. Nach diesem unverfrorenen Anschlag auf den Emser Dorffrieden, stellte die Kiosk AG Antrag auf Objektschutz beim Gemeindevorstand. Dieser zeigt sich zu tiefst bestürzt «Pala mort da Dieu!» und handelt entschlossen sowie pragmatisch. Der grosse Polizist Beat schlägt bewährte Objektschützer vor:

- Cumpagnia da mats, händ alli an Sabel

- Signorelli, het schu vum Geschäft an Uniform
- Meinrad, hat ein eigenes TLF
- Hänsi, vertreibt automatisch alle Leute

Doch die Wahl fiel überraschend auf Ziega – «Jussas!»

Bekifftes Wolfsrudel?

In einer lauen Sommernacht schlich sich ein ausgehungertes, abgemagertes Wolfsrudel vom clavau di Schloss her an Tegglis Ententeich heran. Es dauerte nur wenigen Minuten, bis alle Zuchtenten mause waren. Der Teich gerötet vom Blut der massakrierten Edelenten, die Wiese übersät von den Federn und Gebeinen, blieb dem armen Teggli nur noch das Weinen. Daneben hielten die Wölfe den wohlverdienten Verdauungsschlaf. Vom Schreck erholt stellt der Züchter fest: Es waren bekiffte Haschkis.

► Fortsetzung auf Seite 20

INFO-MARKT

Restaurant «Veltlinerhalle»

«Schnapsidee» lautet das diesjährige Motto: An den Wänden, an der Decke - Schnapsgläser wohin man schaut. Wieviele es genau sind, kann man schätzen und mit etwas Glück einen Preis gewinnen. Für musikalische Unterhaltung sorgen abends Die drei Teddys, am Dienstag und Donnerstagnachmittag ist Musik mit Reto Heil angesagt. Im Restaurant und im Zelt werden Zigeuner, Bratwürste und Servelats serviert. (md)



Restaurant «Veltlinerhalle»: Angela Calcajnini und Tochter Myriam suchen den Schnapskönig. (Bilder Flavia Masri)



Christiane Fischer und Ruedi Peter verwandeln das Restaurant «Rhätisches Bähnli» in eine Hafenkneipe. Schiff ahoi!

INFO-MARKT

Restaurant «Rhätisches Bähnli»

Wie in eine Hafenkneipe zurückversetzt fühlt man sich im Bähnli: Seemannsgarn und Fischernetze bilden hier die Dekoration. An der Hafenbar werden Bacardi Cola, Gummibärli und vieles Hochprozentiges mehr für Matrosen, Piraten und alle anderen Fasnächtler ausgeschenkt. Am Freitag und Dienstag sorgt Alleinunterhalter Ueli für musikalische Stimmung, am Samstag und Donnerstag das Duo Soleados. Für den Hunger gibt's feine Grillwürste und Älplermakronen. (md)

INFO-MARKT

Café «Caluori»

Fasnachtsspezialitäten gibt's im Haus der feinen Torten auch dieses Jahr wieder zum Aktionspreis: Am Dienstag und Donnerstag werden fünf Crèmeschnitten für nur einen «Fünfliber» angeboten, und ein Meringue gibt günstig. Brotliebhaber kommen ebenfalls auf ihre Rechnung: Das feine Sonnenblumenkernbrot gibt's am Dienstag, das Paramedibrot speziell am Donnerstag. Auch wer Eclaires liebt, wird sich freuen: Vier Stück werden am schmutzigen Donnerstag zu einem Sonderangebot angepriesen. «As hät so lang's hät!» Auch am Sonntag offen. (md)



Franz Sepp Caluori und seine Assistentin Imelda freuen sich gemeinsam mit ihren Gästen auf eine fröhliche Fasnachtszeit im Café «Caluori».

I poschta z'Khur

Neulich gehört, in Domat/Ems:

- Metzgermeister Hanspeter T. sagt zu unserem Gemeindepräsidenten: «Wenn i vu diar läba müast, würd i verhungera!»
- Ein Chor fragt den Gemeindehüptling: «Kaufsch a CD vu üs Indianer?» Doch da sprach der gute Mann: «Nai, kauf i nit, i losa nia CD!»
- und überhaupt, unser neuer Wochenmarkt darf den Khurer auf keinen Fall konkurrenzieren - denn i poschta z'Khur!

Hühnergrippe in Felsberg?

Nach Felssturz und BSE hat nun ganz Felsberg die Hühnergrippe. Wie sonst ist es zu erklären, dass reformierte (da priedi) Felsberger Hühner ins katholische Ems umziehen dürfen? In Ems freut man sich über die neuen Gäste, obschon wir eigentlich gegen Hühner hätten.

INFO-MARKT

«Mac Key Pub»

«Asterix und Obelix»: Im Mac Key Pub fühlt man sich in die wilde Zeit der Hinkelsteine, Gallier und Römer zurückversetzt. Natürlich wird ein Zaubertrank serviert. Und alle Nicht-Gallier können sich an Zwetschgen-Lutz und Hauskaffee gütlich tun. Auch ohne Live-Musik soll eine Superstimmung garantiert sein. (md)



Zwar geht man nicht gleich Wildschweine jagen, aber Hinkelsteine tragen mit Obelix lässt es sich schon, dank des Zaubertrankes der ab Freitag im «Mac Key Pub» serviert wird.

(Bilder Flavia Masri)

Pizza- Connection

Dr Schloss isch pumpa voll
Das findend miar doch alli toll
Singa, tumm schnorra und suffa
Vor lacha könnt miar kum meh schnuffa
Plötzli as klisas hüngele
Bstellend mer doch a feins Pizzali
Dr Pizzaiolo tüant miar schlaucha
Dass es nur no a so tuat raucha
Wenn noch zwei Stund immer no kai Pizza
hesch ka
Denn luagsch amol dr Ranza vum Peter a
Vieli würdand jetz so gern öppis essa
Doch dr einzig isch dr Peter, wo het gfressa
Jetz plogt di aber ernsthaft as Hüngele
Do nützt dr nu no eins, as Telefon ins Bahnhofli
Schnell ds Natel us am Sack
Jetzt muas es goh Zackzack
As paar Minuta spöter dr Hunger weg, dr
Ranza voll
Dia Pizza isch gsi eifach mega toll

Witsch im Schloss a Pizza ha
denn lütsch am beschta am Dino a

Zum Glück hät min
Pizzaiolo eini xvill
gmacht, han nämlich
grad a biz hunger ...



Jetzt hok i do schu bald
zwei schtund...!

Hai nomol!
Alli hand schu z'Assa
kriagt, nu i han d'Pizza
no nit.
Aber i han do a Idee...



Rundgesang

Es geht ein Umbau an der Gassa sutò herum
Es geht ein Umbau an der Gassa sutò herum

Der Chicco ist als nächstes dran, als nächstes
dran, als nächstes dran.

Advent Advent, kai Lämppli brennt!

«Hauruck Hauruck Hauruck», so tönt es immer
wieder am Samstag vor dem ersten Advent am
Fusse der Tuma Castè. Tanne im Rohr, Birnen
dran, que fa plasché! Die Tanne brennt, aber
nicht lange, warum?

- Wurde die Stromrechnung nicht bezahlt?
- Vandalen, die Bande vom Bahnhofsklo?
- Strombezug aus Italien?

Wir wissen es nicht, wir wissen nur eines: «A
Tanna, wo nit brennt, hebt länger!»



Katharina Jenny und Serviertochter Jasmin
verwöhnen die Gäste im Cafe «Roda»
während den Fastnachtstagen mit einem Ka-
terfrühstück ab jeweils 3 Uhr in der Früh.

INFO-MARKT

Restaurant «Roda»

Die Fasnacht gemütlich ausklingen lassen kann
man im Roda: Nach jeder durchzechten Fas-
nachtsnacht gibt's hier ab 3 Uhr früh «Kater-
morga zum selber näh» mit Mehl- oder Gu-
laschsuppe. Wer möchte, kann sich auch ein-
fach Rührei mit Speck servieren lassen oder -
ein ganz spezielles Highlight - den Kalbskopf
mit Salzkartoffeln und Sauce Vinaigrette pro-
bieren. «O sole mio». Am schmutzigen Don-
nerstag bereits ab 11 Uhr geöffnet. (md)